

SENIORENVERBAND
BRH
 RHEINLAND-PFALZ

**Kreisverband
 Ludwigshafen-
 Frankenthal**



Holländische Nordseeküste in Cadzand-Bad

Reiseziel vom 19.09. bis 26.09.2014

Mancher wird sich fragen: Wo liegt das eigentlich, dieses Cadzand-Bad? Es ist der westlichste Küstenort der Niederlande, wenige Kilometer von der belgischen Grenze entfernt, direkt an der Nordsee. Wir haben es gefunden und haben es mit 43 Personen in einem modernen Reisebus, organisiert durch das Erholungswerk der Post und Postbank, besucht.

Im Nachhinein muss ich schreiben: Man wurde fast von den Fotomotiven erschlagen und alles, was man aufgenommen hat, hatte den Charakter von Schnappschüssen, weil man nicht so viel von den Erläuterungen der Fremdenführerinnen versäumen wollte zu diesen geschichtsträchtigen Orten.

Cadzand-Bad sieht in einer Touristen-Info so aus:



Zu den folgenden Bildern:

Sehr nah an der Nordsee. Die großen Rohre?

Die Niederländer pumpen damit den Sand aus ufernahen Unterwasserbereichen, um dem gefräßigen Meer seine Beute wieder zu entreißen. Auf dem Bild kann man im Hintergrund sehen, wo die Rohre in das Meer führen. Leider eine Baustelle. Auch ein Radlader war tätig. Die Badesaison ist praktisch vorbei.



Aber es gab auch Spazierwege für uns, mit viel Strandhafer und Sanddorn.

Auf unserem Reiseplan für diese Tage da oben standen Fahrten nach

- Antwerpen mit Hafentrundfahrt,
- Gent mit Schifffahrt,
- das einzige niederländische Ziel: Biervliet und Sluis (eine Käserei),
- und schließlich Brügge, ein schöner Ausflug ins Mittelalter. Auch das haben wir vom Wasser aus kennengelernt.

Wir haben alle Städte ausgiebig besichtigt und dabei auch einige Pflastersteine unter die Füße genommen. Versüßt wurde uns das mit belgischen Pralinen.



Obiges Bild wurde in Antwerpen aufgenommen und zeigt einen Teil unserer Reisegesellschaft, den Ausführungen der Fremdenführerin lauschend: Das ist die Dame, die den Regenschirm mit einer roten Tulpe oben wie ein Zepter hält.

Das folgende Bild dürfte vielen auch aus dem Fernsehen bekannt sein: Das Rathaus im Renaissancestil (16. Jahrhundert) mit den vielen Flaggen und der „Grote Markt“. Bei der Kathedrale fehlt leider ein Stückchen vom Turm, da nur Querformat hier passt.



Auch der Hafen, der sich relativ leer „anfühlte“ (Sonntag?) darf nicht fehlen. Es handelt sich wohl um ein Rettungsschiff mit Heli und Schlauchbooten.

Ein schwimmendes Schwimmbad (Badboot) haben wir auch gesehen; es war sogar mit Schwimmern bevölkert.



Am nächsten Tag folgte Gent und die Kathedrale Sint-Baafs (Saint Bavo) mit dem Genter Altar der Brüder van Eyck,



Die Wasserburg 's-Gravensteen



Einen Tag später blieben wir zur Abwechslung mal in den Niederlanden. Die Käserei in Sluis, ca. 15 km entfernt, also ziemlich in der Nähe, stand auf dem Programm. Eine willkommene Erholung für uns nach den beiden großen Städte-Touren in Antwerpen und Gent. Per Vortrag und Film sowie Besichtigung der Produktionsstätte haben wir alles gesehen. Kostproben der verschiedenen Käsearten wurden uns geboten. Man kann sich denken, dass das Reisegepäck auf der Heimreise um einiges schwerer geworden ist. Wir haben auch die tierischen Erzeuger des Käses, den Stier und seinen umfangreichen Harem kennenlernen dürfen und erfahren, dass die Kühe einen Sender am Ohr tragen, der auf einem entsprechenden Empfänger signalisiert, wenn die Kuh für den Stier bereit ist.



Es gibt Käse u.a. mit Brennessel, Kümmel und Paprika. Auf dem Bild unten sehen wir das appetitliche Lager mit den gelben Käseleibern. Im unteren Regal-Boden rechts lagern die 1-Pfünder, die bei uns großen Anklang fanden.



Ein Bummel durch das Städtchen schloss sich an. Sluis ist die einzige Stadt in den Niederlanden, die diesen Glockenturm, den sog. Belfried besitzt; ja, mit einem „L“ geschrieben.



Auch eine Windmühle durfte nicht fehlen. Man kann schön das Gestänge sehen, mit dem der Kopf der Mühle in den Wind gedreht werden konnte.



Am Tag darauf ging es nach Brügge, wohl die Krönung unserer diesjährigen Jahresfahrt. Brügge, ein Weltkulturerbe, von Kanälen durchzogen und einem Kanalring umgeben, praktisch eine Reise ins Mittelalter, u.a. mit einem Kloster (Beginenhof) und dem „Grote Markt“.



links: Klassizistischer Justizpalast, rechts daneben: das gotische Rathaus.



Apokalyptischer Reiter

Die Götter sind mit ihrem geflügelten Pferd hier mit Schwung gelandet. Offensichtlich sind sie jedoch leicht aus dem Gleichgewicht geraten.



Abschied vom sehenswerten Brügge mit einer Bootsfahrt auf den Kanälen.



Mit einem hier in Brügge fast zur Pflicht gehörenden Besuch eines Schokoladenladens endete unsere Besuchstour durch die bekannten belgischen Städte.

Den letzten Tag vor der Heimreise verbrachte jeder nach seinen Neigungen.

Norbert Meihost